

Die hölzerni Jungfrau

Bäuerlicher Schwank in 3 Akten
von Ridi Walfried

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 110 Min.
Hans Streit (187)	Gemeindepräsident, Bauer	
Kurt Streit (186)	sein Sohn	
Rosa (76)	seine Wirtschafterin	
Michael (37)	Knecht	
Luise (145)	Schneiderin	
Moritz Bleibtreu (83)	Gemeinderat, Bauer	
Käthi (56)	seine Frau	
Anni (120)	ihre Tochter	
Urs Ramel (59)	Gemeinderat, Bauer	
Vreni (37)	seine Frau	

Zeit: 60er Jahre

Ort der Handlung: Hinterzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Hinterzimmer bei Familie Streit. Hinten links Türe ins Schlafzimmer von Kurt Streit. Vorne links Türe ins Gästezimmer. Zwischen beiden Türen steht ein Bett der Länge nach, möglichst Doppelbett mit einer grossen kuscheligen Decke. Rechts hinten offener Durchgang von Küche und Eingang. Vorne rechts Tisch mit Stühlen. Hinten an der Wand ein grosses Fenster, man muss dort einsteigen können, daneben, gut sichtbar, eine Nähmaschine. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Die kleine Gemeinde im „Steibachtäli“ will am Trachtenzug in Bern mitmachen und den 1. Preis für die schönsten Trachten gewinnen. Die Bedingung ist, dass ein Brautpaar dabei sein muss. Der Sohn vom Gemeindepräsident will aber einfach nichts von Frauen wissen. Seine heimliche Verehrerin vom Nachbarhof ist aber so clever, dass sie ihn mit einer List dazu bringt, sie nur so zum Schein zu heiraten, damit man an den Umzug kann. Die Schneiderin, welche man aus der Stadt holt, bringt die ganze Gemeinde, vor allem aber den Hormonspiegel der Männer, mit der mitgebrachten Holzpuppe arg durcheinander. Sogar der Junge vom Gemeindepräsident ist plötzlich dem holden Geschlecht nicht mehr abgetan und bringt sogar seinen Vater soweit, dass dieser auf ihn eifersüchtig wird. Bei der Anprobe der Trachten fliegen bei den Frauen dann die Fetzen, denn jede möchte ihre Tracht zuerst. Dass bei soviel Herzblut, auch in der Nacht viel „action“ rund um die Holzpuppe passiert und zwei, die sich gar nicht kennen, im gleichen Bett aufwachen, ist der krönende Abschluss der verschiedenen Missverständnisse. Nach diversen Schlachten wird am Schluss dann der Krieg von den Frauen gewonnen, damit man in Bern am Umzug mitmachen kann.

1. Akt

1. Szene:

Hans, Moritz, Urs, Vreni

(alle drei Männer sitzen am Tisch, auf dem verschiedene Papiere ausgebreitet liegen, dabei ein grösseres Bild)

Hans: Also mini liebe Gmeindröt, händ er alles kapiert. Sind euch die Chöschte klar, wo uf jede vo eus zuechömed.

Moritz: Jä, eigentlich nonig. Müend mir das jetzt beschlüsse.

Hans: Natürli. Aber weisch Moritz, mir läbe inere Demokratie, do dörsch du scho säge, wenn dir öppis ned passt.

Moritz: Also, mich dunkt, mir wärde do eifach so überfaare, ich würd denn gern nei stimme.

Hans: *(giftig)* Und du Urs? Wotsch öppe au nei stimme.

Urs: *(schluckt leer)* Aeh ... ich??? Ne-nei, ich enthalte mich de Stimm.

Hans: Ich bi defür,... denn isch das eistimmig aagnoo. No Frooge?

Moritz: *(hebt Hand)* Chasch mer das no einisch mit de Demokratie erkläre?

Hans: Was seisch? Wotsch striit mit mir?

Moritz: Ne-nei, es längt jo scho, dass so heissisch.

Urs: Also, mit wieviel müend mir do rächne?

Hans: Losed Manne, ich übernime de gröschi Teil ...

Urs: Bisch au de gröscht Buur i de Gägend ...

Hans: ... und ihr stüüret eifach bij, was er chöned.

Moritz: Also, viel chan ich ned biistüüre, ich stüüre scho gnueg.

Hans: Was meinsch?

Moritz: ... du weisch, mini Frau

Urs: ... verwaltet dis Gäld *(lacht)* mir wüsseds, chasch dir amigs ned emal es Fүүobebier leischte.

Moritz: So isch es au ned grad.

Urs: (*plagiert*) Also mir chönnt das ned passiere, ich cha mich ebe duresetze deheim. Ich ha minere Frau scho früe klar gmacht wer bi öis deheim d Hose aa het. Ich verwalte mis Gäld sälber und ihres grad no dezue.

Moritz: Ich ha natürli au mis Privatkonto. Aber wehe, ihr verrotet mich, denn sind mer denn die längsti Ziit Fründe gsi.

Hans: Kei Angst, mir halte scho zäme, mir Manne.

Urs: (*interessiert*) Jää, wie chunnsch denn du zu dim Privatkonto?

Moritz: (*lächelt, tippt sich an den Kopf*) Buureschläui. Wenn ich amigs öppis verhaufe, so a Privatpersone, denn isch das mini Prviatsach ... und drum isch es ebe es Privatkonto.

Hans: Also säg, wieviel chasch biistüüre.

Moritz: Ich würd säge, ich zahle d Tracht für mini Frau und mich. (*am Fenster erscheint Vreni*)

Urs: Ich zahle au d Tracht für mini Frau ... wobi, e Tracht Prügel würd besser zuenere passe. (*lacht laut, die andern sehen zum Fenster, er dreht sich um, das Lachen endet abrupt*)

Vreni: (*Arme in der Seite, giftig*) Was verzellsch du do, du Plagöri? Wer überchunnt e Tracht Prügel?

Urs: Hallo Müüsli, äh, ne-nei, ich ha ned gseit e **Tracht Prügel**, sondern, dir wirds i de **Tracht übel** ... wenn sie z äng gschnüeret isch.

Vreni: Sind ihr Chlämmerlisäck immer no a de Sitzig?! Aber nochane chunnsch wie de Blitz hei, gosch mer nümme is Wirtshuus, verstande.

Urs: Jo Schätzli.

Vreni: Chum gib mir dis Portemonnaie, sicher isch sicher.

Urs: Sälbverständli Schätzli. (*gibt ihr schnell das Portemonnaie*)

Vreni: So, adie mitenand. Eh, i föif Minute bisch deheim, so lang cha jo öichi Gfätterlisitzig nümme duure.

Hans: Salü Vreni, s het öis wie immer gfreut, wenn du chunnsch cho luege, was mir mache. (*Vreni ab*)

Moritz: (*sarkastisch*) Du Urs, seer waarschiinlich het dini Frau das nonig genau verstande, wer bi euch deheim sell d Hose aa ha. (*Hans und Moritz lachen los*)

Hans: Guet, die ander Tracht für mich und mini Tochter zaal ich, sowie sämtlichi Unchöschte wo mir wärde ha. Mer sell i 20 Joor no voller Niid uf öises Dorf luege, will mir wärde mit de schönste Trachte a dem Umzug in Bern mitmache.

Moritz: Genau so sells sii.

Urs: Mir wärde uf all Fäll de 1. Priis gwünne.

Hans: (*zeigt das Bild*) Oeppe eso stell ich mir die Trachte und de Umzug vor. Das Bild isch öppe 150 Joor alt und isch gmoolet worde a de Hochziit.

Urs: (*betrachtet es ungläubig*) 150 Joor? Verzell kei Chabis. So alt bisch du doch gar nonig.

Hans: (*nimmt es ihm wieder weg*) Das bin ned ich, das isch min Ururgrossvater.

Urs: Ah, jetzt wos seisch.

Hans: Genau so muess dä Umzug in Bern obe uusgsee.

Moritz: Und vore dra muess eine laufe mit em Plakat wo drufe stoot: „Brautzug aus dem Steinbachtäli“.

Urs: Läck mir, wärde die z Bern obe luege.

Moritz: Mir laufe denn am Bundeshuus äxtra echli langsamer verbii, dass die Bärner det au noch chöme und de Text chönd läse. (*Hans und Moritz lachen*)

Hans: Ich ha natürli scho vorsondiert und i de Stadt unde e Schniideri engagiert, wo öis die Trachte nach mine Vorstellige entwirft und zwäg schniideret.

Moritz: Ebe ganz demokratisch nach dine Vorstellige, he.

Hans: Jo, öppert muess jo de Finger use nää, susch passiert i öisem Dorf jo gliich nüüt, oder händ ihr öppe welle das ganze organisiere?

Beide: (*schütteln den Kopf*) Ne-nei!

Urs: Und wenn chunnt denn die cho Mass nää?

Hans: Hüt scho.

Moritz: Denn chan ich jo grad do bliibe.

Urs: Läck mir, denn muess i no schnell go d Underhose wächsle.

Hans: Ne-nei, zerscht chöme öisi Fraue dra.

Urs: Das wird wieder zuegoo wie am Uusverchauf, jedi wott die Erscht sii. Denn mach grad Verbandszüüg parat, wenn mini au chunnt.

Hans: Zerscht chunnt natürli s Brütli dra.

Moritz: Apropos Brütli, händ mir überhaupt e hürotswilligi Kandidatin i öisem Dorf?

Urs: Jo du verreckt, hesch au a das dänkt, Hans?

Hans: Mir händ doch e huufe ledigi Bursche do im Tal und Meitli händ mer au gnueg im hürotsfähige Alter. Do wärde mir doch goppel zwöi Persone anebringe.

Moritz: (*studiert*) Also im Chäller Max sini hürotet jetzt denn, die het bereits en Brote im Ofe, ich meine, die isch in Erwartig, det prässiert langsam, ned dass d Taufi vor de Hochziit chunnt.

Urs: Denn müend mer halt d Hebamme au mitnäa an Umzug.

Moritz: Do jo de Hans am meischte dra zaalt und es Bruutpaar so wichtig isch für dä Umzug, denn sell er doch sälber no einisch hürote, oder sin Junge.

Urs: Richtig Hans, du muesch no einisch hürote, geesch jo no einigermasse passabel uus, ooni grossi Laggschäde und Büüle.

Moritz: Oder din Kurt, dä isch doch au im hürootsfähige Alter.

Hans: Uusgrächnet mit Soon, dä isch doch ned ganz normal was Fraue aabelangt, dä isch däwäg desinteressiert. Ha bald s Gfüel, dä het kei Gfüel.

Urs: Vielleicht het er en heimliche Schatz und du spannsch es nume ned.

Hans: Denn würd er sich mee wäsche und pflege.

Moritz: Also muesch halt doch du hürote Hans.

Hans: Vergiss es, mer macht jo de gliich Feeler im Läbe ned unbedingt zwöimal, oder?

Urs: Du muesch nume grad vo Aafang aa säge, wos dure goot.

Moritz: Das seit grad dä rächt.

Hans: Losed Manne, denn beänd ich jetzt die Sitzig. Ich spändier zur Feier des Tages im Leue unde es Fässli Bier, oder isch öppert degäge?

Urs: Ich bi defür.

Moritz: Ich au.

Hans: Wie immer eistimmig. Guet, denn gönd mer. *(stehen auf)*

Moritz: Es goot ebe nüt über e Demokratie.

Hans: Jetzt nimm ich mir grad no einisch min Soon zur Bruscht. Gönd afängs vor.

Urs: Muesch em halt emal zeige wo de Bartli de Moscht holt und emal mit de Geisle chlöpfe. *(beide Männer ab, man hört eine Geisel und Vreni erscheint mit der Geisel sichtbar am Fenster)*

Vreni: *(schaut herein)* Soo, sind er ändlich fertig.

Hans: Jo, aber mir müend no in Leue abe.

Vreni: Aber ooni min Maa, dä sell jetzt hei cho schaffe. Ned vor em Mittag scho go umesuufe. *(ruft)* Heee du, das isch de falsch Wäg, chum sofort do ane oder muess i no einisch chlöpfe?

Urs: *(erscheint nun draussen)* Joo Müüsli, chume jo scho. Weisch ich ha dänkt, hüt am Samstig ...

Vreni: ... überloo s dänke i mir, ooni Hirni chasch das sowieso ned und i de Arbet isch es gliich öb Samstig isch, verstande.

Urs: Natürli Müüsli. *(beide hinten links ab)*

Hans: Also lieber andersume, als so e Frau uf em Hof. *(ruft nach links)* Kurt, bisch do?

2. Szene: Hans, Kurt

Kurt: *(aus dem Zimmer)* Was wotsch Vatter?

Hans: Ha öppis Wichtigs z rede mit dir.

Kurt: Hets mit Fraue und hürote z tue?

Hans: Jo.

Kurt: *(dreht sich auf dem Absatz)* Und tschüss. *(will wieder in sein Zimmer)*

Hans: *(energisch)* Jetzt bliib halt do. Du stellst dich wöcklich soublöod aa. Isch mit dir öppis ned i de Ornig? Bisch emal bim Dokter gsi?

Kurt: Wenn ich dini Fründe aaluege wärde mich keini 10 Ross chönne bewege dass ich hürote. Und nei, mir feelt nüüt, aber ich mag eifach kei Fraue, die sind mir z wider.

Hans: Ich cha mir ned hälfe, aber du bisch eifach echli dumm. Vo wem hesch denn das? Dini Mueter isch e gschiiti Frau gsi.

Kurt: Denn muess ich halt Dummheit vo dir ha.

Hans: He? Red kei Schmarre, siit wenn bin ich dumm?

Kurt: Was weiss ich, ich känne dich jo erscht siit ich uf de Wält bin.

Hans: Wird ned fräch Bueb. Lueg emal, so es Meitli isch e gäbigi Sach, do früürsch ned im Winter. Hesch dir denn no keini aagluegt?

Kurt: Sicher, ich luege alli aa, aber gfalle het mer no keini.

Hans: Jo stärkeheib, sie müend dir ned alli grad gfalle, muesch doch au für din Seelefriede luege. Also i dim Alter bin ich ned so wäalerisch gsi.

Kurt: Drum hesch früener au a drüü Ort ane Alimänte zaalt, gäll.

Hans: Früener isch das ebe nochli andersch gsi, ich bi uf all Fäll ned z fuul gsi zum Meitli känne leere, aber du schiinsch jo ned emal de Unterschied z känne zwüsche Buebe und Meitli.

Kurt: *(lachend)* Doch doch, d Buebe bringt doch de Storch und d Meitli machsch du!!

Hans: Ich wird waansinnig. Uusgrächnet min Soon isch so e Choschtverächter. *(energisch)* Kurt, das muess jetzt ändere, subito!!! I drei Wuche händ mir dä Trachtezug am Eidgenössische z Bern und bis denn muesch du dir e Bruut sueche, basta.

Kurt: Los Vatter, s het kei wärt, chasch mich ned überzüüge und mit drohe erreichsch bi mir gar nüt. Weisch was, hürot doch du und ich zie mich ufs Alteteil zrug und gang is Stöckli go wone und ha mini Rue.

Hans: (*wütend*) Triibs ned z wiit gäll, susch hürot ich doch no einisch und fabriziere no einisch es halb Dutzend Chind, denn bisch denn du die längst Ziiit de riichscht Buur gsi im Steibachtäli.

Kurt: Super, denn chasch mit dine Chinde doch nochli „hoppe hoppe Reiter“ mache. Würdsch im ganze Ort die gröscht Lachnummere, glaub mirs. Und jetzt lass mich in Rue.

Hans: Jetzt hauts mir denn de Nuggi use. (*schlägt auf den Tisch*) Du bisch doch wöcklich en eifältige, stuure Bock!

3. Szene:

Rosa, Hans, Kurt, später Anni

Rosa: (*erschrocken von rechts herein*) Jo was zum Tüüfel isch denn do los?

Hans: Du chunnsch mer grad rächt. Bisch zwar ned grad es Chileliecht, aber vielleicht schaffsch es du, i mim Soon biizbringe, dass er äntli sell hürote. Ich gib es uuf. Ich gang jetzt in Leue, stärkecheib nonemol!!
(*geht hinten rechts ab*)

Kurt: Trink ned z viel, dänk a dini Läbere!

Hans: (*im off*) Isch mini Läbere, mit dere chan ich mache was ich will!!

Rosa: Kurtli Kurtli, was hesch wieder aagstellt?

Kurt: Natürli, jetzt bin ichs wieder. Gar nüt han ich gmacht. Er närvt mich nur immer mit em gliiche, blööde Thema.

Rosa: Aber worom wotsch au ned hürote, Kurt, das tuet ämel ned weh.

Kurt: Nei, erscht bi de Scheidig. Worum hesch denn du ned ghürote, bisch doch scho längstens überriif.

Rosa: Ach, lönd mer das. Mir rede jetzt vo dir. Weisch, so e Hochziit das fägt, do wird trunke und gässe und es wird gsunge und glachet und tanzet, s isch eifach luschtig.

Kurt: Ei Tag lang jo und nochane? Denn hanget mir das Beerli die ganz Ziiit ume Hals ume und ich weiss ned was aafange mit ere.

Rosa: Jo das glaub ich jo ned. Sell ich dir emal zeige, was mer mit ere Frau alles chan aafange?

Kurt: Gang mer ewägg, meinsch es gruusi mich vor gar nüt me?

Rosa: Tue ned so bissig, ich will dir doch nume uf e rächt Wäg hälfe.

Kurt: Danke, aber ich bruuche kei Hilf.

Rosa: Sä g emal Kurt, hesch denn no nie es jungs Mädi küssst und aaglängt?

Kurt: Sie het mich ned lo aalänge, das won ich ha welle luege.

Rosa: Wo hesch sie denn welle aalänge.

Kurt: Sie het gseit, vor luuter umesitze heb sie afängs Hüenerauge hinde und die het ich mir gärn aagluegt.

Rosa: *(schlägt die Hände zusammen)* Mein Gott, bisch du en Chnuurzi. Wer isch denn das gsi?

Kurt: Im Moritz Bleibtreu sini Tochter.

Rosa: D Anni? Gseesch, das wär ebe die richtig Frau für dich. Jung, arbeitsam, chräftig und riich.

Kurt: Aber mit Hüenerauge am Ar am Allerwärtische, gfallt sie mir grad gar ned.

Rosa: Mach kei blödi Sprüch. Ich säge dir, d Anni mag dich seer seer guet.

Kurt: Mich? Worum? Aeh, isch doch gar ned woor.

Rosa: Wenn ich doch säge. Worum meinsch, chunnt sie all Tag do ane?

Kurt: He dänk wäg em Vatter, dä will doch no einisch hürote.

Rosa: Mach mi ned z lache. Doch ned so es jungs Ding. Do gits anderi Fraue wo besser zum Hans passe. *(macht sich die Haare zurecht)*

Kurt: Er sell sie nume nää. Wenn scho muess ghürotet sii, isch es mir lieber er machts als ich.

Rosa: Mir isch das gar ned lieber. Bitte Kurt, loss uf mich und hürot.

Kurt: Jetzt fangsch au no aa, mir s Läbe z verbittere. *(Anni geht hinten vorbei, Rosa sieht sie)*

Rosa: Ah do chunnt sie jo grad. Anni, hesch schnell Ziit?

Anni: *(draussen)* Sell ich ine cho?

Rosa: Jo gärn, chum schnell. *(zu Kurt)* Und du luegsch sie jetzt emal vo allne Siite genau aa, do gits niene öppis z meckere, muesch luege, sie gfallt dir bestimmt.

Kurt: Natürli gfallt sie mir. Aber hürote mag ich ned.

Anni: *(kommt herein)* Wer magsch ned hürote.

Kurt: Dich!!!

Anni: Super. Ich mag nämli au ned hürote.

Kurt: *(erfreut)* Eerlich? Denn hock doch schnell ab ... uf dini Hüenerauge.

Anni: *(genervet)* Bisch du wieder scharmant.

Rosa: *(verdreht die Augen)* Ou, git das e luschtigi Diskussion. Ich bring euch öppis z trinke. Es Glas Wii sell jo bekanntlich d Stimmig hebe.
(ab)

4. Szene:

Kurt, Anni

Anni: *(ist ein kluges Kind, und weiss, wie sie Kurt umgarnen und in die Tasche stecken kann)* Guet, denn sitz ich ab. *(setzt sich neben ihn)* Isch es so rächt, oder dörfs no es bitzeli nöcher sii.

Kurt: *(rückt sofort weg)* Spinnsch! Muesch ned grad uf mich ufe hocke, gäll.

Anni: Also galant sii isch ned dini Stärchi.

Kurt: Was heisst denn das??

Anni: Galant? Das isch, wenn mer inere Frau gägenüber hilfriich isch, Türe uufmacht, ire öppis uufliest vom Bode, de Hoof macht.

Kurt: Das alles isch galant?

Anni: Genau.

Kurt: *(kratzt sich am Kopf, steht auf, geht zur Nähmaschine, nimmt dort ein paar alte Finken vom Boden auf, geht zur Türe vorne links, macht sie auf und spricht)* Also de Hof chasch sälber mache, ha gnueg z tue mit öisem eigene, do ha der öppis uufgläse vom Bode *(wirft ihr die Finken auf den Tisch)* und d Türe han ich au uufto.

Anni: Goots no, ich wott doch kei Durzug. *(schüttelt den Kopf, mehr abseits)* Also do han i no es rächts Stuck Arbet vor mir.

Kurt: Fraue!!! Wie mer s macht, isch es ned rächt. *(schliesst die Türe)*
Denn vergässe mir doch das mit dem galant.

Anni: Es git öppis, das chasch bestimmt. Bring mir emal Blueme verbii?

Kurt: Für was, ihr händ jo Schnittbluebe gnueg uf öichem Land.

Anni: *(genervt)* Denn halt öppis Anders.

Kurt: Runggle hette mir no mee als gnueg. Wotsch es paar?

Anni: Nei, aber chönntisch mir am Märt es Läbchuecheherz chaufe, das würd lidruck mache.

Kurt: Guet, das chan ich mache. *(hält die Hand hin)* Gib mer afängs s Gäld defür.

Anni: *(schüttelt den Kopf)* Ich glaubes ned. Säg emal, wotsch du das ned verstoo, oder bin ich dir so gliichgültig?

Kurt: Ne-nei, ich mag dich guet.

Anni: Ebe gseesch, denn schänk mir doch so quasi als Art vo dinere Zueneigig das Läbchuecheherz mit eme schöne Sprüchli druf. Känsch überhaupt es Sprüchli?

Kurt: Natürli. „Morgenstund hat Gold im Mund“.

Anni: Das Wort „Liebi“ sett aber scho drin vorcho. *(zieht ihn auf den Stuhl)*

Kurt: Ach so, jo, wart emal. *(überlegt)* Ich ha eis. „D Hauptsach isch uf dere Wält das schöne, **liebi** Gäld.

Anni: *(schüttelt nur stumm den Kopf, trocken)* Jo jo Kurt, du bisch e schwierige Fall. Los, ich ha din Vatter troffe gha und er het mir gseit...

Kurt: dass er dich hürotet?

Anni: Neiii!!! Ich sell luege, dass du **mich** hürotisch.

Kurt: *(rückt wieder von ihr weg)* Das isch e falsche Füzger min Vatter.

Anni: Du weisch nonig alles. Los Kurt, ich mag dich wörklich guet ...

Kurt: *(rückt weiter von ihr ab)* Schlächt, ganz schlächt ... böses Meitli, ganz böses Meitli

Anni: *(zieht ihn wieder näher)* Loo mich doch uusrede ... aber ganz ehrlich, ich würd dich nie hürote

Kurt: Nei? (*rückt wieder näher*)

Anni: Niemals!

Kurt: Liebs Maitli, ganz liebs Maitli ...

Anni: Und jetzt wärde mir din Vatter zum Narre halte, was seisch dezue?

Kurt: Das verdient er, dä Judas, wo mich wott verschachere. Aber wie?

Anni: Mir tüend so, als wenn mir verliebt wäre ...

Kurt: Das isch z schwer, das chan ich ned.

Anni: Das isch ganz eifach. Mir luege öis ganz lieb aa... (*dreht seinen Kopf zu sich und grinst ihn an, bei ihm wird es eher eine lächerliche Fratze*) ... drücke öis d Hand ... und wenn er luegt küsse mir öis.

Kurt: (*hat immer genickt, beim Wort küssen schreckt er entsetzt zurück*) Küsse!!! Dich!! Am helliechte Tag ... ooni Vorwarnig, nur mir Zwöi ... enand ... (*sie nickt immer, er trocken*) Vergiss es!!!

Anni: Ouu!!!

Kurt: Guet guet, mir küsse enand ned, aber ich chönnt dich amigs echli in Arm ine chlüübe!!

Anni: (*trocken*) Seer romantisch, aber vo mir uus. Aber echli zärtlich, gäll.

Kurt: Und wie lang selle mir die Komödie spiele?

Anni: Bis nach em Trachteumzug in Bern. Weisch, ich ha scho lang uf Bern welle und als Bruut am Umzug debi sii, isch immer scho min gröschte Wunsch gsi. Weisch wie do d Lüüt luege.

Kurt: Ich wott aber ned uf Bern.

Anni: Mir z lieb Kurt, bitte, ich mach nochane alles was wotsch für dich.

Kurt: Alles? Guet, denn versprich mir, dass mi nochane in Rue losch!!

Anni: Versproche.

Kurt: Momänt. Das goot ned uuf. Wenn mir vom Trachtefest chöme, schickt öis de Vatter doch i d Chile und ich sitze i de Tinte.

Anni: Nei, mir säge em denn eifach, dass mir gar ned dra danke z hürote.

Kurt: Goot ned, will denn überchom ich Gliederschmerze.

Anni: Worum?

Kurt: Will de Vatter i mir sämtlichi Chnoche würd bearbeite.

Anni: Das nimm ich uf mich.

Kurt: D Gliederschmerze?

Anni: Nei, ich bi denn die, wo dim Vatter seit, dass ich ned im Traum dra danke, so en Holzchlotz wie dich z hürote.

Kurt: Das tönt guet, (*lacht*) Holzchlotz. Uf das muess mer au zerscht cho.

Anni: Isch mer um dich ume eigentlich grad sofort iigfalle.

Kurt: Und du hesch absolut kei Absichte uf mich.

Anni: (*enthusiastisch*) Neiii, nieeee! Uf gar kei Manne. Weisch Kurt, ich gang nämli is Chloschter.

Kurt: Is Chloschter. Aha, jo, deet isch allerdings nüüt z welle mit Manne.

Anni: Du gseesch, ich bi absolut ungföörlich für dich.

Kurt: (*erleichtert*) Denn chan ich dir jo d Händ drucke und alles andere au ... und alles isch nur us Fründschaft.

Anni: Richtig. Chasch alles mache mit mir, streichle, lieb aaluege, sogar küsse, ich wird nüüt irdisches debi danke (*gespielt traurig*) denn min inwändigi Mönch isch scho nümme uf dere sündige Wält.

Kurt: Ach sind dini Wort Balsam für mich. Chum do ane, du mini Fründin. (*umarmt sie*)

Anni: Du chasch mir vertraue und mir chöne enand alles säge. Mir wärde so unschuldig mitenand sii, wie de Adam und d Eva im Paradies.

Kurt: Das wänd mer grad besiegle. (*nimmt einen Apfel vom Tisch*) Do biss ine.

Anni: En Granatöpfel ... mmmh, guet ... wie du.

Kurt: Mürb und süess ... (*beisst ebenfalls hinein*)

Anni: Und so schööön riif (*beisst wieder hinein, beide sitzen nun eng umschlungen amTisch*)

Kurt: (*schaut Anni in den Ausschnitt*) Und so vollbusig ... äh, vollmundig. (*Rosa kommt von hinten rechts herein mit einer Weinflasche, sieht das umschlungene Paar dreht sich auf dem Absatz um*) Hoppla, do isch es Wunder passiert, die bruuche kei „Stimmig“ me, do trink ich de Wii lieber sälber. (*hängt Flasche an und trinkt während sie abgeht*)

Anni: Und wenn din Vatter wieder öppis vom hürote seit, denn lächlich nume und seisch: „Lass dich überraschen!“

Kurt: Das wird au e Ueberraschig sii, wenn mir statt gemeinsamer Bettakrobatik, zäme en Rosechranz bätte. *(beide lachen)*

Anni: Die Gsichter muesch dir vorstelle vo dene.

Kurt: Die wärde alli d Müüler so wiit ufrisse, dass mer müend Liecht mache i de Stube. *(beide umarmen und lachen sich schief)*

5. Szene:

Rosa, Kurt, Anni, Hans, Moritz

Rosa: *(kommt mit Moritz und Hans von hinten, alle schauen mit offenen Münder den Beiden zu)* Was han ich gseit?

Hans: Das ... das isch jo chuum zum glaube. Kurt, Anni!

Anni: *(und Kurt lösen sich voneinander, stehen auf)* Hoppla, min Vatter.

Hans: Kurt ... das das isch min liebe Soon, sell das heisse, ihr ...

Kurt: *(aufgedreht)* „Lass dich überraschen.“

Hans: Bin ich und wie.

Kurt: Ach, das isch gar nüt, du wirsch no viel mee überrascht sii ... *(lacht)* spöötter ... *(bekommt von Anni einen Stoss)*

Anni: Pssst, nüüt säge. Nur soviel, de Kurt und ich wärde am Trachtezug als Bruutpaar mitwörke aber susch wärde mir jetzt gar nüt me säge *(eindringlich zu Kurt)* ... gäll Kurt.

Kurt: Genau, keis Stärbeswörtli me. Und jetzt gönd mir schnell go es Läbchuecheherz chaufe am Märt ... S gröscht wos git. Adie mitenand. *(zieht Anni rechts hinten hinaus)*

Anni: Aentlich hesch es kapiert! *(ab)*

Rosa: *(leicht angesäuselt)* Und? Het mis Zuerede öppis gwörkt oder ned?

Hans: Du hesch das z stand broocht?

Rosa: *(leichter Balari)* Bi zwar keis Chileliecht wie du so schön gseit hesch, aber nach eme chräftige Schluck Couraschi, hets uf all Fäll klappet weiss sälber gar ned worom.

Hans: Do muess ich dich jo diräkt einisch lobe.

Rosa: Lobe den Herrn, aber mir chasch susch en Gfalle tue.

Hans: Säg was?

Rosa: Ich wott au mit uf Bern an Umzug.

Hans: Also langsam goots is Gäld.

Moritz: Aech was, sie cha doch mitcho. Mir Zweek luege denn Bern bi Nacht aa, do erspare mir öis das tüüre Hotelzimmer. *(lacht dabei)*

Hans: Das isch die bescht Idee wo siit langem gha hesch Moritz. Guet Rosa, chasch au mit.

Rosa: Danke Meischter, ich gang grad go packe, isch jo höchsti Ziit defür. *(hinten rechts ab)*

Moritz: Es goot doch no drei Wuche.

Hans: Bin ich froh, dass i mim Junior äntli de Chnopf uufgange isch. Dis Maitli isch aber au es liebs Chind.

Moritz: Und din Soon en liebe Burscht. Schlag ii, mir wärde jo jetzt verwandt mitenand. *(geben sich die Hände, umarmen sich, klopfen sich dann beidseitig den Rücken ab, wie die Schwinger)*

Hans: Das isch de glücklichst Tag i mim Läbe.

Moritz: Aber du, das säg ich dir, wenn die Zwöi hürote, muesch du übergää.

Hans: Jetzt scho? Do bin ich eigentlich no z jung dezue. Chasch jo du übergää und die junge Lüüt wirtschafte i de Zwüscheziit uf dim Hof.

Moritz: Ui ui ui, ganz e schlächti Idee. Säg das minere Frau, die richtet dich in ere Viertelstund so zwäg, dass ned emal me als Brönnholz öppis taugsch.

Hans: Ich hoffe nur, dini Tochter schloot ned dinere Frau no, susch würd mir min Bueb leid tue.

Moritz: Kei Angscht, die chunnt ganz nach mir, die isch sanft und uufrichtig, die frisst dir us de Hand ...

Hans: ... und gschiit isch sie, das muess ich ganz eerlich zuegä, susch hätti sie de Wiiberfind ned so schnell ume Finger gwicklet.

Moritz: Ich bin eigentlich au e Wiiberfind, aber erst siit ich ghürotet bin.

Hans: *(lachen)* Weisch was Moritz, nächst Joor vielleicht scho,... chunnt öppis Chliises ...

Moritz: Es chliises Buebli oder es Maiteli ... die Freud! *(umarmen sich wieder und klopfen sich den Rücken gegenseitig ab, wie vorher)*

Hans: Also bi eim dörfe sie ned stoo bliebe, do muess es halbs Dutzend oder grad es ganzes Dutzend chliini Gööfli uf e Lade.

Moritz: Genau, mir zwee händs und vermöges jo. *(lachen, dann wieder umarmen und Rücken abwischen, Käthi von hinten rechts, bleibt stehen)*

6. Szene:

Käthi, Moritz, Hans, Kurt, Anni

Käthi: Was cheibs machet denn ihr do?

Moritz: Mir trainiere fürs Brünig-Schwinge. *(beide lachen)*

Käthi: Ihr müend ned leere wie mer s Sagmähl abputzt, das macht nur de Sieger ned de Verlüürer.

Moritz: „Hört hört, die Stimme des jüngsten Gerichts.“ Chumm Frau, gib im Hans e Kuss.

Käthi: Bisch verrückt?

Hans: Mer sell nüüt übertriebe. *(gibt ihr die Hand)*

Käthi: So Moritz und jetzt hei, de Metzger isch do. Dich muess ich wieder i allne Wirtshüüser cho sueche ...

Moritz: Das isch doch keis Wirtshuus do und mir händ wörklich öppis Erfreulichs ...

Käthi: Tue ned widerspräche, s Wichtigste känn ich scho. Eis säg ich dir grad Hans, d Aareis und d Rückreis a dä Trachteumzug dörf mich keis Fränkli choschte, isch das klar?

Hans: Ich ha doch no gar nüt verlangt.

Moritz: Dich wird s bestimmt nüüt choschte, du flüügsch doch sicher mit dim Bäse. *(Hans und Moritz lachen)*

Käthi: Du bisch nume so muetig will mir ned ellei sind, aber freu dich, es wird bestimmt no einisch Obe hüt und denn guet Nacht Moritz.

Hans: Es Witzli magsch doch sicher no verliide Käthi, oder?

Käthi: Es Witzli scho, aber er meints todernst.

Hans: Aa jo? Also denn liebi Käthi, weisch überhaupt worom mir so guet uufgleit sind? Mir händ es Bruutpaar für öise Trachteumzug.

Käthi: Und wer?

Moritz: De Kurt und öisi Anni. Du chunnsch als Bruutmüeter mit uf Bern.

Käthi: Aber denn sellets gfälligst grad hürote. Die Sürmlerei do ellei z Bern obe passt mer gar ned. Schliesslich han ich en Ruef z verlüüre.

Moritz: (*abseits*) Jo, als Häx.

Hans: Die sind bereits im Reine mitenand und wänd denn grad hürote nach em grosse Fescht. Aber bhalts nochli für dich, sie wänd die Gschicht nochli im Gheime bhalte.

Käthi: Denn heisst erscht rächt uufpasse. Ich loo die Zwöi kei Minute me ellei. Ihr wüssed jo, wenn mer scho vor em Aesse nascht, schmöckt eim nachane d Hauptmaalziit überhaupt nümme.

Moritz: Richtig, dä Feeler han ich ebe au gmacht. Ha dazumal bim Dessert aafgange und hüt gits ned emal me öppis zur Vorspiis.

Käthi: Du chunnsch um mich ume sicher ned z churz, oder?

Moritz: Nei, mit schaffe scho ned, do gisch mir immer gnueg. (*kleinlaut*) Aber vom Andere do happerets.

Käthi: Was wotsch jetzt du i dim Alter no für anderi Sache vo mir, he? Do sind mer doch wöcklich drus uus.

Hans: Also wenn dini Tochter dir nooschloot, muess mer jo um die Beide kei Angscht ha, dass do öppis passiert, oder? (*Anni und Kurt kommen zurück, sie hat ein grosses Herz um den Hals*)

Anni: Hallo zäme. E lueg do, was machsch au du do Müeter?

Käthi: Mini Tochter und de Kurt zäme, das isch e Ueberraschig.

Kurt: Gäll do stuunsch wirsch no viel mee, ich garantier dir s.

Anni: (*stupt ihn, leise zu ihm*) Bis jetzt ganz lieb zu mir, aber verrot nüt. (*laut*) Aber frooged öis ned uus, susch gönd mer grad wieder.

Kurt: Jo, uf e Heubode.

Käthi: (*energisch*) Haaaalt!!! Kurt, vo jetzt aa wirsch du mit de Anni kei Minute me ellei sii, das ghört sich ned.

Kurt: (*zu sich*) Gott sei Dank! (*laut*) Worom denn ned? (*zwickt sie*)

Anni: *(schreit auf)* Aua, ned so fescht, han ich dir doch gseit.

Kurt: Ha ebe nonig so viel Üebig.

Anni: Jo, du muesch wöcklich no viel leere.

Käthi: Du gosch mir meini rächt is Züüg, momoll. Gang ewägg vo minere Anni, du hesch no nüt anere z chnabere.

Hans: Ich stuune nur so ab dir Kurt, aber ebe d Liebi machts uus.

Moritz: Wenns halt emal so en Unschuldige preicht, denn isch er ärger wie de gröschti Rammler.

Käthi: Wenn du dich ned aaständig benimmsch, chumm ich mit em Waalholz über dich, so waar ich vor dir stoone.

Anni: *(leise zu Kurt)* Nur kei Angscht Kurt, alles leeri Versprächige. *(laut)* Bis ned so schroff zum Kurt Mueter, jetzt won er äntli echli uuftaut isch.

Käthi: Nüt isch, do wird nümme käesperlet, los ir zwöi, Abmarsch, mir gönd hei, det hets no en huufe Arbet wo wartet.

Moritz: Aeh, mir händ aber im Leue unde no e Versammlig.

Käthi: Für das hesch nochäne no gnueg Ziiit. Die wird sowieso bis in tüüfe Obe go.

Anni: Tschau Kurt.

Kurt: Jo, tschau Anni.

Anni: *(leise)* Jetzt muesch mir lieb zuewinke.

Kurt: *(die Komödie ist langsam zuviel für ihn, er gähnt)* Wenns sii muess. Winke winke winke. *(winkt mit beiden Händen und gähnt dabei laut)*

Käthi: Schröcklich so verliebti Lüüt. So, use jetzt. *(alle drei ab)*

Hans: Wartet, ich chume au mit. Wott mini zuekünftig Schwiegertochter no begleite. Kurt, chunnsch au mit in Leue?

Kurt: *(setzt sich an den Tisch)* Nei, das Gstürm het mi müed gmacht. Gang nume ellei. *(Hans lachend hinten ab)* Mein Gott sind Fraue aasträngend. Vatter im Himmel, erlöse uns von dem Uebel, amen.- Jetzt bin ich hoffentlich für de hütig Tag vo allne Fraue erlöst. *(lehnt sich behaglich zurück, lächelt)* Dis Gsicht wott ich gsee Vatter, du cheibe Judas, wenn du druf chunnsch dass mir dich zum Narre ghalte händ. Denn wirsch hoffentlich drus leere, mini Entscheidige punkto Frau z akzeptiere.

7. Szene:

Rosa, Kurt, Luise, Michael

Rosa: *(kommt von rechts hereingesaust)* Kurt, Kurt ... d Schniideri us de Stadt isch aacho. Dä Michael hilft ere bim uuslade.

Kurt: Denn lass nach em Vatter rüefe, ich wott nüt mit dere z tue ha. Ich verzieh mich. *(steht schnell auf)*

Rosa: Guet, ich säges im Michael, wenn er fertig uusglade het.

Luise: *(tritt ein)* Hallo mitenand. Isch de Herr Streit z spräche?

Kurt: *(zu sich)* Scho z spoot, scho stoot sie do.

Rosa: Grüess Gott Frau ... Frau ... isch das e Fröid, ich bi jo soo uufgregt.

Luise: Wäge mir?

Rosa: Jo natürli, wüssed sie ich gange au mit uf Bern, ich chume au e Tracht über. Aber sitze sie doch schnell ab, er doo sell sie lo choo und ich tue de Herr Streit unterhalte, oder umgekehrt. *(lacht schrill auf)* Ach bin ich nervös.

Kurt: *(verdreht die Augen)* Fraue!!

Luise: Isch guet liebi Frau, nume ganz ruehig.

Rosa: Hunger händ sie sicher au, ich bringes denn grad is Wirtshuus und de Gemeindspräsident do inne ... *(lacht wieder schrill)* natürli umgekehrt, ach bin ich nervös. *(geht ab, kommt sofort wieder zurück)* Also blau würd mir super guet stoo, do chöme mini Auge so richtig zur gältig. *(wieder ab, wieder zurück)* Also au rot mit gälbe Tupfe chunnt mir guet, ich ha drum bereits Socke i de gliichlige Kombination. Wänd sie bi mir scho Wasser nää, oder sell ich ine zerscht es Mass bringe? *(wieder schrill)* Ach bin ich uufgregt. *(endlich ab)*

Luise: Isch sie immer so?

Kurt: Isch doch bi Fraue normal, oder ned?

Michael: *(bringt ständig Koffer, Schachteln, darunter eine besonders lange herein, starrt dabei immer Luise an auch beim abgehen)*

Luise: Stelle sie alles nur afängs do ane.

Michael: Woll woll

Luise: Und sind sie bsunders vorsichtig mit dem lange Päckli do.

Michael: Woll woll ... *(anstarren, dann wieder neue Ware holen)*

Luise: *(zu Kurt)* Und wer sind sie?

Kurt: Ich bi de Kurt.

Luise: So so, en Kurt gits do au uf dem Hof.

Kurt: Ich bi ned **en** Kurt, ich bi **de** Kurt, de Soon vom Gmeindspräsident.

Luise: Das freut mich. *(gibt ihm die Hand)* Sitze sie doch echli zu mir.

Kurt: Jetzt fangt das scho wieder aa. Losed sie, ich ha wörklich kei Ziit.

Luise: Bis ihre Vatter chunnt, isch es ihri Pflicht, de Gascht z underhalte.

Kurt: *(setzt sich widerwillig)* Denn chan ich nur hoffe, dass er bald chunnt.

Michael: *(bringt wieder Gepäck, starrt Luise an, fällt natürlich fast über das andere Gepäck hin, es rumpelt gehörig)* Woll woll

Luise: Eifach nur abstelle und ned anerüere.

Michael: *(starrt sie immer noch an)* Woll woll

Luise: Isch no viel dusse?

Michael: Woll woll

Luise: Was öichi Wirtschafterin z viel plöiderlet, redt öiche Chnächt umso weniger.

Kurt: *(nickend und Michael nachäffend)* Woll woll!!! Säged sie emal, wänd sie eigentlich do ane züggle?

Luise: Ich ha nur s Wichtigschte afängs mitgnoo, dass ich grad cha aafange schaffe. S meischte Material bringe mini Ghilfe denn mit.

Kurt: Waas, Ghilfe chöme au no. Bringe sie denn das ned ellei z stand?

Luise: So mängi Tracht i so churzer Ziit? Nei, min Liebe, doo bruuch ich scho nochli Lüüt.

Michael: *(bringt jetzt das lange Paket)* Woll woll ...

Luise: Mit dem jetzt ganz ganz vorsichtig. *(da er sie ja unentwegt anstarrt, fällt er natürlich über das ganze Bagage)*

Michael: Woll woll...

Luise: *(sie springt auf, hilft ihm auf die Beine)* Wo händ sie au ane gluegt?

Michael: *(schaut ihr natürlich frech in den Ausschnitt)* Woll woll *(dann ab)*

Kurt: Händ si do en Wöschständer drin?

Luise: Nei, e Puppe.

Kurt: Ach so, verstoone. *(natürlich nicht)*

Luise: *(hat die Nähmaschine untersucht)* Ah, händ er die vom Pfaff.

Kurt: Nei, die händ mer sälber kauft.

Luise: D Marke han ich gmeint, junge Maa.

Kurt: *(sarkastisch)* Bi Näimaschine känn ich mich halt waaaansinnig guet uus!!

Luise: Manne!

Rosa: *(bringt ein Tablett voll Esswaren herein)* Soo, do hät ich ine es wärschafts Buurzmenge für e Mittag.

Luise: Jesses nei, wo sell ich au ane demit.

Rosa: Jo sie möges scho verliide, sie gsänd eh echli bescheide uus was de Umfang betrifft. *(lacht wieder schrill)*

Luise: Denn sitz ich gern an Tisch und nime ihri güetig liladig dankend aa.

Michael: *(bringt einen Most)* Woll woll.

Rosa: Wo bliibsch au so lang? Hesch en au us em Fass vom Buur gno?

Michael: Woll woll. *(schaut immer noch unentwegt Luise an, stellt den Most auf den Tisch und gafft sie an)*

Rosa: Chasch wieder go.

Michael: Woll woll. *(stolpert hinten rechts wieder hinaus)*

Rosa: Ich bring ene grad no de Kafi ine. Jetzt haue sie nume chräftig ine. Wer schnell isst, cha au schnell schaffe. *(lacht wieder schrill auf und hinten rechts ab)*

Luise: Das isch jo mee, als ich mag. *(langt zu)* Ou, das Schwiinige do isch aber ziemlich fettig.

Kurt: *(nervt sein Job als Unterhalter)* Jo wäge ihne chöne mer jo d Söi vor em schlachte ned no äxtra zum abnää i d Kur schicke!

Luise: *(lacht)* Hahaha, dä isch guet... *(nimmt sich etwas anderes auf ihren Teller)* Ou, e schöni Wurscht, isch aber scho echli glitschig. *(riecht daran)* Schmöckt ziemli sträng.

Kurt: Denn isch es höchschi Zii, dass die ewägg chunnt.

Luise: *(legt sie zurück)* Ou, dä Chäs do gseet toll uus. Gorgonzola?

Kurt: Nei, dä macht d Rosa amigs sälber, wird halt afängs echli schimmlig sii, will en niemerts vo öis isst.

Luise: Aber das isch jo gsundheitsschädlich.

Kurt: *(winkt ab)* Ach, dä macht ine nüt nur kei Angscht. Mir dörfe en nume ned is Soufuetter mixe, suscht krepriere öisi Ferkel.

Luise: *(lächelnd)* Ae, nei danke, denn lönd mers gschiiter bliibe. *(Rosa kommt mit dem Kaffee herein)* Worum händ do d Eier es Loch obe?

Rosa: Ich muess doch amigs nocheluege, öbs scho härt sind. Denn stich ich amigs mit minere Hoornodle ine.

Luise: Mit de Hoornodle???? Danke, aber ich ha gnueg.

Rosa: Aber sie händ jo gar nüt gässe?

Luise: Ach die guet Landluft het mich grad gsättiget, ich verspüüre uf all Fäll überhaupt kei Hunger me.

Rosa: Aber en Kafi nämed sie doch?

Luise: De Kafi isch ... *(schaut Kurt an)*

Kurt: unbedänkllich, dä chaufe mir.

Luise: Gott sei Dank. *(zu Rosa)* Sie dörfe mir eine iischänke, schwarz, ooni öppis, mer weiss jo nie.

Rosa: Seer gern. *(macht es)* Denn träg ich jetzt s Tablett wieder use und nochane chöne sie grad Mass nää bi mir, bevor die Andere chömed. *(mit Tablett hinaus)*

Luise: Ich wott mich afängs echli iirichte, demit ich schnell chan aafange schaffe. Wer isch i dere Chammere do hinde. *(zeigt auf hinten links)*

Kurt: Ich, aber nume wenn ich dinne bi.

Luise: Und wer schlooft i dem Bett?

Kurt: D Rosa im Winter, will ihri Chammere keis Heizroor het.

Luise: Und do vore? *(geht zur Türe links vorne)*

Kurt: Do schloofe sie. *(nimmt Koffer und bringt sie ins Zimmer)*

Luise: Aber schaffe tuen i do inne, do hets denn mee Liecht.

Kurt: *(kommt aus dem Zimmer holt wieder Koffer, Luise hilft ihm)* Vo mir uus.

Luise: Gitter hets au keini vor em Fenster.

Kurt: I ihrem Alter müend sie jo au kei Angscht me ha, dass sie en librächer belästiget. *(bleibt an der Türe vorne stehen)*

Luise: Das cha jo heiter werde. Guet ich richte mich afängs echli ii. *(ab)*

Rosa: *(aufgeregt)* De Buur chunnt und die ganz Blottere. De Moritz mit Frau, s Anni und de Urs und s Vreni. Aber ich chume zerscht dra, ich ha mich zerscht gmäldet. Wo isch sie jetzt?

8. Szene:

Alle

Käthi: *(kommt wie eine Furie, dahinter alle andern lautstark diskutierend, Michael bringt Ware, trägt sie einmal ins andere Zimmer, dann wieder ins nächste, ist immer beschäftigt)* Wo isch sie. Also, dass es ganz klar isch, ich bi do zerscht dra.

Rosa: Nüt isch, ich ha mi zerscht gmäldet.

Käthi: Ich bi aber d Hauptperson, ich bi d Bruutmueter.

Vreni: Das isch überhaupt keis Privileg. Schliesslich zaalt wieder emal s arme Volk die Tracht, do chum wool ich als erschti dra.

Anni: Ha, das glaubsch au nur du. Ooni mich findet doch de Umzug ned statt, ich bi zerscht dra. *(alle schreien durcheinander, zeigen auf sich, man hört sie rufen: Ich bi die erschti, nei ich, bis ruehig, halt du doch d Klappe, etc.)*

Hans: Aber mini Dame, striitet doch ned, ich ha d Lösig. *(alle ruhig)* Mir Manne chöme zerscht dra.

Moritz/Urs: Genau!!!

Käthi: Waaas? Ihr Manne wänd do mitrede?? Wenn ihr drei Vögel ned grad s Muul haltet, chan ich für gar nüt me garantiere.

Michael: Woll, woll. *(wieder ab ins nächste Zimmer)*

Vreni: Genau, do bin ich grad debi. Ha sowieso nochli Fitness nötig.

Rosa: D Manne selle use, gönd det ane won er am meischte sind, i d Beiz.

Hans: *(wird hässig)* Was sell denn die Aagriffsluscht. Do entscheidet immer no de Gmeindrot und de Gmeindpräsident und das bin ich und mini Kumpane, verstande.

Käthi: Bis du ruehig, vo dir lönd mir öis ned drii rede, susch leersch mi denn von ere andere Siite känne.

Hans: Danke, die Siite won i bis jetzt känne, länget voll und ganz.

Rosa: Und mich au, wenn ich ned als Erschti dra chume, versalz ich ab sofort jedi Suppe und lo s Aesse aabrönne, bis ich mini Sache ha.

Vreni: Bis du ruehig du Chuchiratte, zerscht müend er a miir verbi.

Käthi: Chum hör uf blöffe, ha scho einisch gseit, zerscht chum ich.

Anni: Mueter bis still, ich als Bruut chume ganz sicher zerscht. Ihr alte Wiiber müend warte bis ich fertig bi.

Rosa: Wer isch do es alts Wiib ... du ... du chliine Fratz, du?

Vreni: Alti Wiiber, ich chläh dir grad eini du junge Trübel.

Michael: Woll, woll. *(wieder weiter)*

Käthi: Nonig troche hinder de Oore und seit de eignige Mueter alts Wiib.

Anni: Ach sind doch still, ihr Wöschfraue. *(alle schreien wieder durcheinander)*

Hans: *(sehr laut)* Rueeeee!!! *(man schweigt)* Euch Fraue sett mer all zäme zum Radio schicke.

Käthi: Worum?

Hans: Denn chönnt mer uf en Chnopf drucke zum abstelle. *(Männer lachen)*

Alle: Waaas? Waart nume. *(alle wollen auf die Männer los, welche fluchtartig hinten rechts abgehen, die Frauen nach, es wird ruhig auf der Bühne)*

Kurt: *(schüttelt nur ungläubig den Kopf)* Und ich sell mis Junggselleläbe uufgää um einisch so e hysterische Huufe z hüroote?? Nie!!!! *(black)*

VORHANG

2. Akt

(am nächsten Nachmittag. Es wurde bereits viel geschneidert. Auf dem Tisch und auf den Stühlen hängen zugeschnittene, zum Teil schon geheftete Kleiderteile. In der Nähe des Fensters steht auf einem Sockel die Puppe. Sie ist aber vollkommen mit Stoffen behängt, so dass man nur den Kopf sieht.)

1. Szene:

Hans, Luise

Hans: *(Luise ist am nähen an der Maschine)* Jetzt müend sie mir scho no säge, wie sie die striitende Fraue händ chönne beruehige.

Luise: Eifach isch es ned gsi.

Hans: S isch no nie eifach gsi, e Meuti aagriffslustigi Hyäne z zäme.

Luise: *(lachend)* So schlimm isch es ned gsi. Nei, ich schaffe a allne Trachte zur gliiche Ziit, so dass alli vier Fraue zur gliiche Ziit zur Aprob chöned cho und zur gliiche Ziit wieder wärde fertig sii.

Hans: Respäkt respäkt, sie sind e gschiiiti Frau.

Luise: Gschiiit vielleicht ned grad, aber joorelange Umgang mit de Chundschaft. Jedi Frau möchti schöner sii als die ander, jedi isch niidisch uf d Figur vo de andere und wenn sie denn ned gliich guet uugseet, bin immer ich gschuld.

Hans: Do bruuche sie schiinbar au Närve us Staal.

Luise: Das bruucht mer doch i jedem Bruef wo mer de Luune vo de Chundschaft usglieferet isch, ned woor?

Hans: *(seufzt)* Jo jo, wem säge sie das.

Luise: Sie händ doch die Sorge ned. Sie müend jo niemerts frooge und chöne tue und loo was sie wänd. Sie wärde ned schikaniert und abegmacht, sind sälbständig und uf niemert aagwiese.

Hans: Händ sie e Aanig. Do känne sie mini Huushälterin nonig.

Luise: *(lacht auf)* Also ihri Sorge möcht ich ha. Do wär ich glaub de glücklichschti Mönsch uf de Wält.

Hans: Sie stelle sich das alles echli z eifach vor, liebi Frau Luise.

Luise: Das glaub ich ned. Wenn ich do zum Fänschter use luege, die grüne saftige Wiese gseene, dä wunderbari Wald, die bschtellte Fälder ... und das alles ghört ihne. *(er schaut auch zum Fenster aus, schaut hin und her)*

Hans: Jo, jetzt wo sie s säged.

Luise: *(er schaut sie entzückt von der Seite her an und hört ihr zu)* Und dä wunderbari Obstgarte ... und do äne das schöne Gwürzgärtli ... das viele Holz ...

Hans: *(schaut sie an)* Jo, wunderbar ... dä Uusblick

Luise: ... ach worom bin ich ned uf em Land uf d Wält cho.

Hans: Sie hätte bald wieder langi Ziiit nach de Stadt.

Luise: Ganz sicher ned. Ich freue mich jedes Mal wenns wieder Wochenänd isch, zum uf s Land z cho.

Hans: Sie meine, es wird ine do bi mir ned langwillig?

Luise: Nei, nie, es isch wie im Paradies.

Hans: *(abseits)* Denn wett ich de Adam sii.

Luise: Wie bitte?

Hans: Das freut mich Frau Luise, bliibe sie nur rächt lang do.

Luise: Wer woont eigentlich i dem chliine Huus det obe am Waldrand? Das mit dem schöne Garte? – Es gseet zwar so einsam uus.

Hans: Daaas? Jo das isch im Momänt ned bewoont.

Luise: Was? So schön gläge und ned bewoont? Was für en dumme Kärli loot denn das unbewoont? *(nimmt ein Kleidungsstück und setzt sich an den Tisch)*

Hans: Dä dumm Kärli ... bin ich. Das wird drum einisch mis Alteteil, das isch mis Stöckli, wie mir bi öis do säged. Det ufe züggle ich denn, wenn ich de Hof mim Soon übergib.

Luise: Denn wird das Huus no lang unbewoont bliibe, will sie sind no viel z jung zum uufhöre schaffe.

Hans: Wenn min Soon jetzt denn hürootet, wirts schneller go als mir lieb isch und ich woone det obe. Aber ich würd mir det obe scho rächt verlasse vorcho ... so ellei

Luise: Dem chönnt mer jo abhälfe ... hürote sie doch.

Hans: So eifach isch das au ned, grad jedi würd mir scho ned passe.

Luise: S müesst halt eini sii, wo zu ine passt, wo ine au cha hälfe bi de Schriibereie, Büecher füere, Rächnige mache, etc. etc.

Hans: Das würd mir passe. Aber sie müesst natürli au echli ... für mich do sii wenss chalt isch verusse.

Luise: Wie muess ich das verstoo?

Hans: Joo, sie müesst mich halt au es bitzeli chönne gärn ha. Ich bi schliesslich im beschte Alter, do isch en Maa immer no en Maa

Luise: ... wo e Frau rächt glücklich chönnt mache

Hans: (*seufzt*) Jojojojojo.

Luise: (*seufzt ebenfalls*) Jojojojojo.

Hans: Ich verlange jo ned grad en Hauptträger, aber en 5er mit Zuesatzzaal wär halt scho no cheibe gäbig.

Luise: Wer weiss, au wenn sie vielleicht e Frau überchöme wo ned ganz so schön isch, nümme so jung und au keis Vermöge het, sich zerscht uf ihri Lieblingsspiise muess iirichte, sich alli Müeh git us luuter Liebi zu ihne, de Huushalt immer guet erlediget, ihne alli Wunsch vo de Lippe abliest, so chönnts doch sii, dass sie eines Tages doch zu ihre säged: Frau, du bisch doch en Hauptträger.

Hans: Frau Luise, sie läse eidütig z viel Märli. D Realität gseet andersch uus. Die meischte Fraue wärde im Alter bissig, läbe eim z leid wos nur chöned und reklamiere bi jedere Arbet wo sie müend mache und tyrannisiere ihri Manne, schänke ne keis guets Wort und für es bitzeli Liebi müends wuchelang bättle ich gsees jo bi de Fraue vo mine Kollege. (*Rosa kommt herein, bleibt hinten stehen und hört zu*)

Luise: Alli Fraue sind ned soo.

Hans: Ich känne Tal-uuf, Tal-ab ned ei Frau wo einigermasse so wär wie sie si beschriebe händ.

Luise: Mängisch meint me, mer müess weiss Gott wo sueche, debii bruucht mer nume d Hand uuszstrecke, so nöch liits vor eim. (*steht vorher auf, streicht sich an den Hüften herunter, er bemerkt das nicht*)

Hans: (*studiert*) Do möge sie scho rächt ha, aber mir chunnt wöcklich niemerts in Sinn.

Luise: O jee, o jee. (*seufzt schwer, sitzt wieder ab*)

Hans: Worum süüfzge sie so? (*Rosa schlägt sich die Hände vors Gesicht*)

Luise: (*schüttelt den Kopf*) Ich ha mich glaub echli vergaloppiert, do muess ich a dere Tracht wieder echli uuftränne.

2. Szene:

Rosa, Luise, Hans, Käthi, Anni, Vreni

Rosa: (*kopfschüttelnd*) I dere Familie händ glaub all es Brätt vor em Chopf.

Hans: Was meinsch?

Rosa: Din Soon und du hätte au gschüiter e Schriinerei uuf to mit so viel Brätter vor em Grind!!!

Hans: Was wotsch überhaupt do.

Rosa: I de Stube vore warte d Gmeindröt, sie hebe öppis z bespräche mit dir.

Hans: Guet ich gange go luege. Und sie Frau Luise passed uuf, dass sie sich ned wieder vergaloppiered. (*ab hinten rechts*)

Rosa: Jo, tüend sie bi öisem Gmeindspräsident nume wieder en Gang abeschalte. Das isch mis Revier.

Luise: Wieso meined sie?

Rosa: Mich dunkt, er interessiert sich afängs cheibe starch für die Näiereie vo de Trachte und isch afängs mee bi ihne als verusse.

Luise: S isch au chalt verusse.

Rosa: Wär guet für en, deet würd er echli abchuele. Wie wiit sind sie denn afängs mit minere Jacke?

Luise: Sie chönd sie grad aaprobieren.

Rosa: Chan ich? Wunderbar. (*zieht ihre Bluse aus, trägt darunter ein sehr altväterliches Hemd, ein buntes Miederleibchen, in das sie eingepresst ist*)

Luise: Was händ denn sie aa? Das isch jo en Panzer, dä presst ine d Bruscht zäme, tüend sie das Ding um s Himmelswille abzie.

Rosa: Ne-nei, das goot doch ned. Ich cha doch ned umelaufe, wie die hütig Jugend, wo bi jedem Schritt alles hüpf. *(ist es eine Darstellerin mit grösserer Oberweite, dann diesen Satz anhängen)* Mir würd jo alles obe use hüpf.

Luise: *(lacht auf)* Das würd doch d Manne magisch aazie. *(bei einer Darstellerin mit weniger Oberweite)* Also ich glaube bi ine herrscht Waffestillstand, do würd ned viel umehüpf. *(jetzt normal weiter)* Aber wenn sie glaube, dass das Grossmuetterliibli schön isch ... vo mir uus. *(zieht ihr zusammengeheftete Stoffteile über zur Anprobe)*

Rosa: *(steht steif aber sehr glücklich da)* Wunderbar. Gälled sie, ich überchume e ganze huufe blitzendi Schnälleli und goldigi Chügeli druuf gnäit über.

Luise: Sie überchömed genau die Tracht, wie sie uf em Bild z gsee isch, es muess schliesslich alles ächt sii.

Rosa: A mir isch alles ächt, jetzt muess ich nume no schön uusgsee. *(stellt sich in Pose)*

Luise: Häxe chan ich ned! *(Käthi, Anni und Vreni kommen von rechts herein)*

Käthi: *(schreit auf)* Jetzt lueg do ane. D Huusaagstellti isch scho am aaprobieren. Also so goots au ned. Frau Luise, wo isch mini Waar?

Luise: Guete Obe die Dame.

Vreni: *(giftig)* Und ich, wo isch mini Sach? Behandlet er mich als Uussetzigi?

Luise: Es chömed alli dra. Wer sich zerscht abzoge het, dem chan ich früener aaprobieren.

Käthi: Wenns ums uuszie goot, do bin ich früener scho Wältmeister gsi.

Vreni: Stimmt, händ dini Verehrer scho gseit, abzie sig s einzige gsi, wo hebsch chönne.

Käthi: Muesch mi ned blöd aamache.

Anni: Ich glaube, ich bi scho no am Glänkigschte vo euch allne. *(alle reissen sich die Kleider ab, stehen sich im Weg und behindern sich ja gegenseitig. Alle tragen urkomische Unterwäsche, getüpfelt, lange Hose mit Schlitz nach hinten, farbenfroh, lange Männerunterhose, nur Anni hat Damenhafte Unterwäsche, trägt ein längeres Hemd darüber, hat auch Jeans an)*

Rosa: Jöö Käthi, hesch du schöni Hose aa. Frau Luise, settigi wett ich au.

Luise: *(muss sich das Lachen verbeissen)* Tuet mir leid, die ghöre ned zur Tracht, so öppis chan ich ned aafertige.

Vreni: *(zu Rosa)* Du gseesch i dine töpflete Unterwösch au zum Schüsse uus. Hesch d Masere? *(lacht laut auf)*

Rosa: Also wenn ich d Underhose vo mim Maa müesst aalegge, würd i ned so e grossi Rööre schwinge.

Vreni: Jesses nei, die han ich do goppel grad verwächslet. Also mache sie Frau Luise, ich bi doch zerscht abzoge gsi.

Käthi: Vergiss es du Schleierüüle, ich chume zerscht dra.

Anni: Es chöme doch alli dra, gälled sie Luise?

Luise: Jo, stönd nume afängs ane und lueged de Stoff aa uf em Tisch. Rosa, ich mache grad weiters bi ihne. *(nadelt an ihr)* Und ruehig stoo bliibe, susch stich ich dich.

Rosa: Aua! Das händ sie bereits gmacht.

Käthi: Lueg do Anni, dä fiin Stoff, dä wird mir guet stoo.

Anni: Hör uuf Mueter, dä ghört doch zu mim Bruutchleid.

3. Szene:

Vorige, Hans, Kurt, Urs, Moritz

Hans: *(off)* Chömed nume ine Manne, dä Stoff gseet fabelhaft uus. D Luise isch e ganz tüechtigi Schniideri. *(die Männer kommen in die Stube, glauben zu träumen, Hut in den Nacken, lassen die Münder offen)* Ich glaub mich chnuutsch en Elch. *(die Frauen schreien durcheinander)*

Moritz: *(die Frauen kreischen auf und rennen kopflos herum und suchen ihre Kleider, die sie natürlich nicht alle finden)* Lueg au no, Häxesabatt!!!

Käthi: Use machet dass er use chömed!!

Kurt: Jesses nei, ich möcht blind wärde!!!

Käthi: Wo isch min Chittel.

Anni: Wo sind mini Hose. Bitte ned aneluege.

Rosa: *(lässt sich nicht aus der Ruhe bringen)* Do stunne dir, he? Do sind er sprachlos, was sich so alles undereme Rock verbirgt.

Urs: Mein Gott, das muess en Albtraum sii.

Moritz: Käthi, schämsch dich denn ned, mini Kollege so z verschrecke?

Käthi: So e Gmeinheit isch mir no nie vercho, ihr uusgeschämte Mannsbilder. *(links vorne ab)*

Vreni: Ich wott au ine. *(alle Frauen schnell vorne links ab, die Männer lachen)*

Luise: Ou ou ou, tuet mir leid, isch allwäg miin Feeler. *(muss sich das Lachen verkneifen, rafft die letzten Kleider der Frauen zusammen und geht dann ab nach links)*

Hans: *(immer noch lachend)* Keis Problem Frau Luise, mir sind öis jo a dä Aablick gwönt, ich hoffe nur mim Soon isch es ned echli z viel worde, was meinsch Kurt?

Kurt: Ich hoffe, ich wird ned e bliibende Schock devo träge. So gsänd also d Fraue inwändig uus. *(schüttelt immer noch ungläubig den Kopf)* Und du wotsch tatsächlich, dass ich hürote. Do verschloots eim aber de Appetit buechstäblich vor em Aesse.

Moritz: A dä Aablick gwönt mer sich mit de Ziit.

Kurt: A so öppis würd ich mich nie gwöhne. So schlimm han ich mir d Fraue doch ned vorgstellt. *(setzt sich alleine und hilflos an den Tisch, schüttelt immer wieder stumm den Kopf)*

Urs: *(auf die Puppe deutend, die von oben bis unten mit den zugeschnittenen Stoffteilen behängt ist, so dass man nur den Kopf sieht)* Wer isch denn das?

Hans: Das isch nur e Puppe, weisch, so e Probierpuppe für d Schniideri.

Urs: Die het aber no e cheibe nätt's Gesicht.

Moritz: Jo, hesch rächt, sapperlott nomal. E richtig's schöns Gfräs.

Luise: *(von links)* Ich wird d Aaprob i mim Zimmer mache. *(reisst mit einem Ruck die Stoffe von der Puppe, geht wieder ab. Die Puppe steht jetzt ohne Hülle da, ist nur mit einem Hemdchen und einem entzückenden Höschen bekleidet, wirkt aufreizend und betörend auf die Männer, welche mit einem Schlag still stehen, die Puppe anstarren, die Hüte aus der Stirn nehmen)*

Hans: *(die Puppe anstarrend)* Läck mir

Moritz: *(ebenfalls)* du mich au

Urs: *(pfeifend)* ... ihr mich beid!!!

Hans: Das isch jetzt aber soumässig nätt.

Moritz: Stärnecheib, jetzt merk ich erscht so rächt, was ich für es Gstell deheim ha.

Urs: Das isch allerdings en Unterschied.

Moritz: Wenn die läbig wär, die wär e Todsünd wärt.

Urs: Wenn ich au nume mini Brülle do hät. Wie gseets mit de Detail uus?

Moritz: Alles beschtens und vorhande.

Urs: So öppis Schöns han ich läbig no gar nie gsee.

Moritz: So schlank und rank und trotzdem isch alles do was es bruucht.

Hans: Tüend au ned so. Isch denn no keine vo öich emal i de Stadt ime Variete oder Nachtclub gsi?

Moritz: Wieso? Gseet mer det settigi Fraue?

Hans: Natürli, massehaft.

Urs: Und du Niidhammel, du hinterlichtige, seisch öis nüüt devo?

Moritz: Und die Fraue chömed det soo uuszoge uf d Büni?

Hans: Mängisch händs no weniger aa.

Beide: Waaaas?!!!

Moritz: No weniger? Und mir unkultiviert Landvolch wüsse nüt vo dem?

Urs: Mir sind jo rückständig.

Moritz: Das muess uufhöre. Mir faare all zäme am Sonntig i d Stadt.

Urs: Das muess mer doch gsee ha, susch isch mer goppel kei Maa.

Moritz: Hans, spändier e Fläsche Wii, mir müend zäme berote was für e Uusred mir öisne Fraue für am Sonntig uuftische.

Hans: Mir säge eifach, mir göche ane landwirtschaftlichi Uustellig.

Urs: Genau, mir gönd go Vee aaluege. *(alle lachend ab hinten rechts)*

Hans: Also Manne, gönd mer use.

Kurt: *(steht auf, geht schüchtern um die Puppe herum, sie gefällt ihm sehr, er legt zaghaft die Hand auf verschiedene Rundungen, später dann schon beherzter.)* Jää, gits denn das wöcklich. Das sind natürli ganz anderi Aspäkt, als ich bis jetzt gsee han. Do gits meini rächti Unterschied. – *(sinnend)* Guet, e reinrassige Schäferhund gseet au besser uus, als en feisse Daggel wo de Ranze am Bode noch schleickt.

4. Szene:

Michael, Kurt, Anni

Michael: *(von hinten rechts)* D Rosa sell ... *(sieht die Puppe, schreit auf)* Aaaaeehh!! *(legt den Arm über das Gesicht)*

Kurt: *(dreht sich erschrocken um, schaut umher dann:)* Was isch denn?

Michael: Doo dooo dooo... *(zeigt auf die Puppe)* Das uusgeschämte Wiibsbild sell sich aalegge, susch bring ich keis Wort use.

Kurt: Das isch nume e Puppe.

Michael: Mir chasch jo viel verzelle. Die gseet doch us wie d Eva us em Paradies. Ich wott ned aneluege, ich fürcht mich vor de Sünd.

Kurt: Ach du bisch doch en Chlaus Michael, die macht dir scho nüüt. *(Anni kommt von links, schaut zu, knöpft sich die Bluse oder Hemd weiter zu)*

Michael: Das seisch du so, aber *(zeigt auf Puppe)* weiss sie das au?! *(schnell hinten rechts ab)*

Kurt: Bisch en Löli. *(geht wieder zur Puppe, schlägt ihr auf den Hintern)* Ich chume grad wieder. *(will abgehen)*

Anni: Dir schiint meini die Puppe seer guet z gfalle.

Kurt: *(dreht sich erschrocken um)* Das das ... chan i ned emal abstriite.

Anni: *(verächtlich)* Lueg nume emal das verschmierte Gsicht aa.

Kurt: Is Gsicht han ich ere nonig gluegt.

Anni: **Was?** De Räschte hesch du gar ned aazluege. *(geht zur Puppe und verhängt sie mit einem grossen Stück Tuch, welches sie vom Tisch nimmt)*

Kurt: Schad, dass es so öppis wie die Puppe ned in natura git.

Anni: Natürli gits das, überall.

Kurt: Aber ned do uf em Land. Was es do git, han ich grad vorig gsee ...
scheusslich.

Anni: (*genervt*) Muesch de Fraue nur so es uufreizends Hösli aalegge und
so es durchsichtigs Liibli, denn hesch es scho.

Kurt: Also ich cha mir d Rosa cheibe schlächt i dene Dessus vorstelle.

Anni: Und mich?

Kurt: Dich han ich vorig gar ned bemerkt. Jä, bisch du au so halbnackt do
gstande?

Anni: Waas, du hesch mich ned aagluengt? Als min zuekünftige Ehemaa?

Kurt: Halt, mir händ es Abkomme zäme, ich bin und wird ned din Ehemaa.

Anni: Jo scho, aber es hätti mich glich gfreut, wenn mi aagluengt hättisch.

Kurt: Was sind au das für Uussage vonere zuekünftige Chloschterfrau?
Liis du gschiiter emal echli i de Bible no und leer emal die siebe
Todsünde uswändig.

Anni: Und du settisch ned so e halbnackti Puppe aaluege und säge, dass
sie dir gfallt, das isch ned natürlich.

Kurt: Du hättisch din Vatter selle ghöre und die andre Manne, wie die
gschwärmt händ über das schöne Holz-Madi.

Anni: Ihr Manne würde guet zu dere passe, händ jo all de glich Holzchopf.
Bsunders du ... (*wieder vorne links ab*) du ... du Wüeschting!!!

Kurt: Was ... was isch jetzt mit dere los, han ere doch gar nüt gmacht.
(*lächelt, zur Puppe, schlägt ihr wieder auf den Hintern*) Bis spöter, gäll!
(*hinten rechts ab*)

5. Szene:

Urs, Moritz, Michael, Anni, Käthi, Rosa, Vreni, Luise

(*das Licht wird leicht heruntergefahren, es dämmt, am Fenster werden Urs und
Moritz sichtbar*)

Urs: Gseesch öppis?

Moritz: Nei, es isch bereits z dunkel.

Urs: Zeig emal. (*zieht ihn weg vom Fenster*) Stärnecheib, wenn ich so es
Gstell deheim hät.

Moritz: Jetzt bin ich wieder dra. Schad, sie händ sie bereits wieder zuedeckt, die hölzerni Jungfrau.

Urs: Also los, bevor öppert chunnt, packe mer sie.

Moritz: Stiig du dur s Fänschter, bi dir isch es weniger schlimm wenns di verwütsche, bisch weniger lang ghürotet als ich.

Urs: *(will einsteigen)* Ou, es chunnt öppert. *(von hinten rechts kommt Michael herein, die beiden Männer ducken sich hinter dem Fenster)*

Michael: *(geht zaghaft zur Puppe, betrachtet sie, dann hebt er an verschiedenen Stellen das Tuch und blickt darunter)* Woll woll woll woll. *(einer der Männer räuspert sich, Michael lässt sofort die Finger von der Puppe)* Tschuldigung!! *(ruft nach vorne links)* Frau Luise, mir wette gern langsam ässe. D Rosa sell öppe cho choche.

Luise: *(off)* Jo, mir sind grad fertig, mir chöme.

Michael: *(zur Puppe)* Und wenn ich hüt ned cha schloofe, denn bisch du gschuld, du uusgschämts Lueder du. *(ab nach rechts)*

Luise: *(mit den Frauen von links, man knöpft sich da und dort noch zu, streicht sich die Kleider glatt)* So und morn chöme dir alli wieder zur gliiche Ziiit zur wiitere Aaprob.

Vreni: Aber ned dass wieder so e Blamasch passiert wie hüt und d Manne öis halbnackt gsänd.

Luise: Mir makes grad i mim Zimmer äne, det passiert nüt.

Käthi: Und im Moritz het die halbnackt Puppe au so guet gfalle Anni?

Anni: So wie de Kurt verzellt het, händ all echli weichi Chnüü übercho.

Käthi: Weichi Chnüü chan em au deheim offeriere, däm uusgschämte Kärli.

Vreni: Und das alles nume, will die Puppe so es schöns Hösli aahät und so es Nüüteli vo Hömmli?

Rosa: Do spinne d Manne druf.

Vreni: Redsches us Erfaarig.

Rosa: Nei, ich ha devo gehört.

Käthi: Aber mir chöne doch ned mit so churze Hösli deheim umelaufe, nume dass mer de Manne besser gfalle.

Vreni: Ich chönnt ämel so ned in Stall use go mälche.

Anni: Das isch doch nume dänkt, wenn er emal ... jo ... ellei sind und
Im Schloofzimmer ... und so.

Rosa: Ah du redsch vo dem. Wenn ich das früener gwüsst het, dass so
öppis bi de Manne hilft ...

Vreni: Bi dir isch doch gar nie eine bis i dis Zimmer ine cho, Rosa.

Käthi: Chömed Fraue, gönd mer hei go luege, was öisi Manne mache.
Das Thema chöne mer vielleicht morn no wiiters diskutiere.

Rosa: Ich muess sowieso i d Chuchi. Wer weiss, was de Michael wieder
alles aagstellt. Bi dem dreit sich alles nume um s ässe und trinke.

Vreni: Ebe, isch halt au nur e Maa. *(alle lachend ab, ausser Anni, die wartet
bis die Frauen hinten rechts ab sind)*

Anni: *(geht schnell zur Puppe und entkleidet sie)* Ane mit dem Hösli und dem
Hömmli. So Kurt, mir wänd doch luege, öbs so öppis ned au in natura
git. *(steckt die Wäsche ein, wirft schnell ein Stück Stoff über die Puppe, die
jetzt mit dem Rücken nach vorne steht und huscht schnell rechts ab)*

Moritz: *(Moritz und Urs kommen wieder an das Fenster)* So, aber jetzt mach,
solang dass d Luft rein isch.

Urs: Nume ned hetze. *(steigt ein, packt die Puppe, wickelt sie in eine
Wolldecke die auf der Nähmaschine ist und schiebt sie zum Fenster hinaus)*
Do, heb sie.

Moritz: Chum du liebs Holzgestell, ich bi ganz fiin zu dir.

Urs: Schnörr ned so blöd und zie sie äntli zum Fänschter uus. *(Moritz
macht es, Urs will zum Fenster hinaus, da hört man Luise sprechen)*

Luise: *(im off)* Natürli chum ich mit für e Obespaziergang. Ich hole nume
no grad de Mantel.

Urs: Stärnecheib, was sell ich jetzt mache? *(schaut umher, steht dann schnell
auf das Podest, zieht den Hut ab und hält ihn vor sich hin, grinst dämlich
und bleibt versteinert stehen)*

Luise: *(kommt herein, ruft rückwärts)* Mir chönnte doch schnell an Waldrand
ufe, denn chönnt ich ihres Stöckli emal aaluege. *(geht in ihr Zimmer
und holt den Mantel)* *(Hans im off: „Das isch e gueti Idee“)* Also, ich bi
sowiit. *(Luise geht wieder nach hinten rechts, stutzt einen Moment wie
wenn etwas nicht in Ordnung ist, will sich umdrehen, schüttelt dann aber den
Kopf und geht ab)*

Urs: *(schnauft hörbar aus)* Das isch knapp gsi.

Moritz: So chum jetzt. *(Urs steigt zum Fenster aus, sie nehmen die Puppe und gehen lachend ab, die Bühne bleibt einen Moment leer, es wird Nacht, Mondlicht von draussen)*

6. Szene:

Anni, Michael, Kurt

Anni: *(wird am Fenster sichtbar, trägt einen Mantel)* Guet, s isch niemert ume. *(steigt durch das Fenster hinein)* Do isch es aber cheibe finschter. Wo isch jetzt die blöd Puppe? *(schaut umher)* Ach so, d Luise wird sie allwäg is Zimmer gno ha. *(der Mond scheint jetzt ganz hell herein, Anni stellt sich auf das Podest)* So Kurtli, jetzt wänd mer luege, was du für Auge machsch ... blöd go lafere, dass es so öppis wie die Puppe ned in natura gäb ... wart nume, dir will ich scho uf de rächt Wäg hälfe *(sie lauscht zur Türe)* Hoppla, do chunnt er allwäg scho und wott is Bett. *(sie lässt den Mantel fallen, steht jetzt unbeweglich, in der Unterkleidung der Puppe)*

Michael: *(kommt leise herein)* So, einisch probier ichs no und lueg mir das uusgeschämte Wiibsbild aa natürli rein zum abgwööne ... *(geht zum Podest)* Do stoot sie jo Und gseet so entzückend uus, wie wenn sie läbig wär. *(betastet sie)* *(Anni haut ihm eine runter)* *(Michael fällt fast um vor Schreck)* Jesses Maria Häxerei ... *(macht das Kreuz)* Lobe den Herrn ich chume ab sofort wieder jede Sonntig i d Chile. *(will ab nach rechts, wo Kurt hereinkommt)*

Kurt: Was isch au Michael hesch en Geischt gsee? *(lacht)*

Michael: Mach s Chrüüz Kurt und tue di ned versündige ... lobe den Herrn! *(schnell ab)*

Kurt: Dä het allwäg z tüüf is Glas gluegt. Mein Gott bin ich müed. *(geht bei der Puppe vorbei)* Oder hesch em du so e Schrecke iigjagt? *(schlägt ihr auf den Hintern, will zu seinem Zimmer und stutzt)* Heee? Das het sich jetzt aber seeer weich und seeer guet aagfüelt. *(dreht sich um geht zurück, schaut sie an)* So im Halbdunkel gseet sie no viel schöner uus. Die schöne Schenkel, *(greift sie)* ... so warm und rund ... die Figur ... eifach himmlisch ... alles so propper und fiin ... *(greift nun an den Busen)* Jööö, wie sich das aafüelt ... so natürlich ... so warm ... *(schreit auf)* so ächt ... *(und schon kassiert er eine Ohrfeige, er springt zurück)* Jesses nei, die schloot jo wie e richtigi Frau! *(geht zum Lichtschalter, dreht das Licht an)* Duuu?

Anni: (*wütend*) Joo, du mich au!!

Kurt: Anni!!! Das isch denn e Ueberraschig.

Anni: (*steigt vom Podest*) Ich ha dir nume welle zeige, dass es so öppis au in natura git.

Kurt: Ich ... bin sprachlos ... Anni ... du gseesch inwändig au so nobel uus?

Anni: (*zieht ihren Mantel wieder an, spitz*) Jo, genau und jetzt guet Nacht. (*will durch das Fenster ab*)

Kurt: (*hält sie zurück*) Aber Anni, du ... du chasch doch jetzt ned go.

Anni: Höchschi Ziit für mich, du freusch dich jo au uf s Bett.

Kurt: Jo scho, aber doch ned ellei ... äh, ich meine, ich bi jetz nümme müed. Und so öppis wie du wott is Chloschter? Wär doch schad um dini ... dini ganzi Pracht.

Anni: Was goot dich mini Pracht aa?

Kurt: Jo, schliesslich bin ich doch din Brüütigam.

Anni: Aber nume, bis nach em Trachtezug. Denn gönd mir wieder trännti Wäg. Und am elektrische wirsch du nie, aber au gar nie öppis chönne gfätterle. (*will wieder ab*) So isch es abgmacht ... und tschüss.

Kurt: (*hält sie wieder zurück*) Aber Anni ... mir chöne doch ned so schlächt sii und öisi Lüt so zum Narre halte.

Anni: Ah, jetzt uf einisch? Mich dunkt dis Hirni het sich im Chopf obe verabschiedet und dänkt es Stockwerk wiiter unde wiiters.

Kurt: Ach was, ich danke doch jetzt ned as Bett ... ellei mit dir ... was mer do so chönnt aastelle mir chäm so allerlei in Sinn (*schnell*) ich meine, mir chäm doch **das** ned in Sinn.

Anni: Nei, überhaupt ned. (*er hält sie*) Lass mich los, ich wott ned

Kurt: Aber Anni, ich mach dir doch nüt

Anni: (*ringt mit ihm, der Mantel bleibt in seiner Hand*) Gib mir min Mantel zrug.

Kurt: Sicher ned. Und so halbnackt chasch jetzt au ned devo laufe.

Anni: Denn underhalt dich doch mit mim Mantel. (*läuft in Kurts Zimmer hinten links und man hört, wie sie einen Riegel vorschiebt*)

Kurt: Bim Fenschter cha sie ned use und ich ha min Zimmerschlüssel zur Sicherheit immer bi mir. *(geht zur Türe und schliesst ab, lässt den Schlüssel stecken)* Und jetzt gang ich in Chäller und hole mir en extrafiini Fläsche Wii und denn wird ich mit minere Bruut Verlobig fiire. *(geht rechts ab)* Sie wird bestimmt d Türe uufmache.

Anni: *(off)* Bisch no do Kurt? Kurt, ich will de Mantel, bitte. Ich versprich dir, dass i defür no föif Minute bi dir bliibe. Wenn mir de Mantel ned gisch, red ich e Minute lang keis Wort me.

7. Szene:

Rosa, Moritz, Urs, Luise, Hans, Anni

Rosa: *(kommt von rechts, hat ein wenig Schlagseite, geht zur Türe links vorne und klopft, spricht leicht angesäuelt)* Hallo Frau Luise ... sind sie scho am schloofe??? *(laut)* Hallooo Frau Luise!!! *(schlägt an die Türe, macht dann auf, schaut hinein)* Jetzt isch die immer nonig im Näscht ... und immer no mit em Hans uf de Pischte. Was glaubt denn die? Meint die eigentlich, ich löss mir das gfalla, dass sie mir dä Meischer vor de Nase wägschnappet. Ne-nei mini, Liebi, au wenn e gueti Schniideri bisch, aber do han ich scho no es Wörtli mit z rede. Do muesch zerscht a mir verbii und das wird äng. *(fängt an und zieht sich aus)* Ich schloofe do usse und passe uuf... *(taumelt natürlich umher, hat die grösste Mühe die Schuhe auszuziehen)* Isch au das es cheibe Züüg. Dä Wii isch doch stärcher als ich gmeint ha. *(löscht das Licht, legt sich ins Bett)* Do ganz a de Wand wird mer mich ned gsee. Wart nume ... du ... du ... ich bi ... so ... *(leise)* müeeed ... *(gähnt, dann ist Ruhe)* *(vor dem Fenster blitzt eine Taschenlampe auf, man hört flüstern und lachen, Moritz und Urs sind angeheitert)*

Moritz: Ou verreckt, säg, sind mer do im richtige Huus. *(lacht leise auf, schaut durch das Fenster)* Hee du, do inne feelt jo d Holzpuppe.

Urs: Tubel. Mir händ sie doch do bi öis.

Moritz: Ah jo, jetzt wots seisch. *(beide beginnen zu grölen)* Psscht psscht, mir müend ruehig sii. Stiigsch du is Huus oder sell ich ned.

Urs: Gang du, ich ha sie scho use gschleickt.

Moritz: *(leicht unklar sprechend)* Isch i de Ornig. Ich mach das. *(klettert mühsam hinein)* So, ich wär dinne, bisch du dusse. *(lacht)*

Urs: Riss di zäme. Do, nimm mir d Puppe ab. *(schieben sie durchs Fenster)*